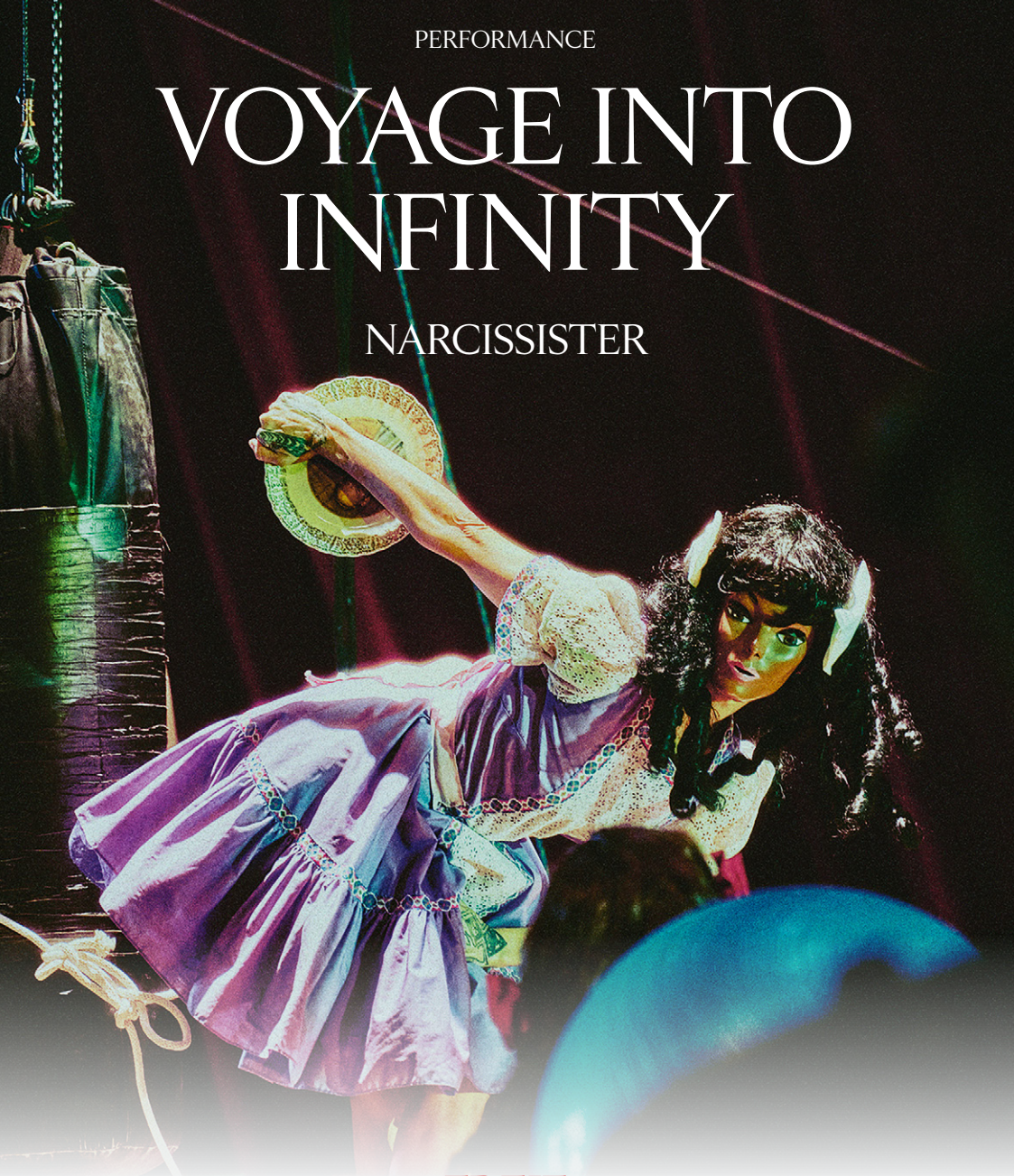


PERFORMANCE

VOYAGE INTO INFINITY

NARCISSISTER



**FREIE
REPUBLIK
WIENER
FEST
WOCHEN**

20. – 22. Mai
Halle G im
MuseumsQuartier

Für ihre neueste installative Arbeit stellt die US-Performance-Ikone Narcissister eine übergroße Kettenreaktionsmaschine aus recycelten Alltagsgegenständen auf die Bühne. Drei maskierte Performerinnen treiben sie stetig an: ein fallender Diskuswerfer (Pin-up-Boy der Nazipropaganda), eine in Flammen aufgehende Kugelbahn, ein vaginales Feuerwerk – Elemente eines choreografierten Spiels um Ursache und Wirkung. Während im Referenzfilm *Der Lauf der Dinge* (1987) von Peter Fischli und David Weiss der männliche Eingriff in dieses Spiel (mittels Filmschnitt) verheimlicht wurde, stellt Narcissister die weiblichen, teils nackten Performerinnen als treibende Kräfte in den Vordergrund. Ausgestattet mit emblematischen, puppenartigen Narcissister-Masken werden sie zu Projektionsflächen und verkörpern einen unheimlichen Kommentar zu tief verwurzelten Schönheitsidealen und zur Objektivierung von Frauen. *Voyage Into Infinity* ist Humor, Kritik und visuelles Spektakel in einem – rohe Energie und Punk-Spirit.

Dauer
ca. 70 Min.


barrierefreier Zugang

Publikumsgespräch
21. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung



READ THE
PROGRAMME
IN ENGLISH

„Ich möchte keine
provokativen Werke
schaffen. Ich möchte Werke
schaffen, die konventionelle
Vorstellungen vom Körper
hinterfragen – vom Körper
der Frau, von Sexualität,
von Scham.“

NARCISSISTER

Konzept, Regie Narcissister **Performance** Narcissister, effie bowen, dorchel haqq **Musik**
HollandAndrews **Live-Band** Philipp Quehenberger, Christian Ingemann, Didi Kern **Pyrotechnik**
Alex Podger **Regie Endproben** Reginald Robeson **Choreografie, Bewegungsregie** Wanda Gala
Technische Leitung, Assistenz Licht Robin Jossy **Inspizienz** Trang Leslie Huynh **Licht** Michael
Zumbrun **Kostüm** Narcissister, Karen Boyer **Assistenz technische Leitung und Bühne** Booth
McGowan

Touring in Partnerschaft mit ArKtype / Thomas O.Kriegsmann

Ein Auftragswerk von Pioneer Works (2024), kuratiert von Gabriel Florenz

durchgeführt vom Team der Wiener Festwochen | Freie Republik Wien

Weltpremiere September 2024, Pioneer Works (New York)

DIE WAHRNEHMUNG DER MENSCHEN EIN STÜCK WEIT VERÄNDERN

EIN INTERVIEW MIT NARCISSISTER

Warum hast du dieses Stück nach [...] einem Song der Band *Bad Brains* benannt? Inwiefern siehst du einen Zusammenhang zwischen dem Projekt und diesem Song?

Der Song kam mir unerwartet unter, wie das bei meiner Arbeit oft der Fall ist. Ich habe einen Haufen Musik auf meinem Laptop. Ich arbeitete in meinem Studio und die Musik lief im Shuffle-Mode, als plötzlich dieser Song abgespielt wurde. Mir fiel auf, wie episch das Intro und das Outro sind. Er hat mich total mitgerissen wie etwas, das ein wirklich starkes Element für die Arbeit sein könnte, und das inspirierte mich, den Song einzubauen. Als ich über einen Titel für das Stück nachdachte, wurde der Titel dieses Songs immer mehr zu einem Ankerpunkt für die Arbeit. Bei der Entstehung des Stücks sind noch ein paar andere Bezüge aufgetaucht. Einer davon ist, dass ich bei meinen Vorrecherchen zu diesem Song erfahren habe, dass der Sänger von *Bad Brains* einige homophobe Äußerungen gemacht hat, und als ich den Song abspielte und in das Stück einbaute, haben mir Leute verschiedene Geschichten erzählt, die das bestätigt haben. Das interessiert

mich, weil wir in dem Stück auch eine Statue haben, die ich in einem Gartencenter auf Long Island gefunden habe [...]. Als ich mich mit der Statue zu beschäftigen begann, stellte ich fest, dass es eine Kopie einer Statue war, die Hitler besaß und die für ihn eine Art Symbol für die Schönheit und das Potenzial der arischen Rasse war. In der Show gibt es auch ein Feuerwerk, und wir bauen etwas ein, das man „Katharinenrad“ nennt. Früher wurden mit diesen Rädern Frauen gefoltert. Ich habe einfach Dinge ausgewählt, die mir gefallen haben, sei es der Song von *Bad Brains*, die Statue oder das Visual eines pyrotechnischen Katharinenrads, und dann sind diese weiteren Bedeutungsebenen entstanden. Durch ihre Einbindung in das Stück geben wir diesen Symbolen oder Zeichen eine neue Bedeutung.

Was den Titel angeht, handelt das Stück von vielen Dingen. Es greift viele der Themen auf, mit denen sich Narcissister schon seit langem beschäftigt, rund um Fragen von race, Identität, Weiblichkeit, Feminismus, sexueller Ausdruckskraft und freier, selbstliebender Erotik. Was mein Projekt mittlerweile auch einbezieht, sind Fragen rund um das Älterwerden von Frauen – diesen Teil des Lebens zu

lieben, zu akzeptieren und zu würdigen. Auf subtile Weise und in Verbindung mit all den anderen soeben erwähnten Themen scheint mir *Voyage Into Infinity* ein passender Titel für eine Arbeit zu sein, die sich auch mit dem Älterwerden auseinandersetzt.

Du beziehst dich auch auf *Der Lauf der Dinge* von Fischli und Weiss. Was hat dich an diesem Video besonders angesprochen?

Auf dieses Werk bin ich als junge Künstlerin gestoßen, als ich noch davon geträumt habe, wie meine ganz eigene Vision aussehen könnte. Ich erinnere mich, wie ich diesen Film gesehen habe und er mich tief beeindruckt hat – dass so etwas als Kunst gelten konnte. Er hat mich fasziniert und verzaubert und ich war einfach von seiner Virtuosität begeistert. Er blieb mir im Gedächtnis und erweiterte meine Vorstellung davon, was als Kunst gelten oder als Kunstwerk gedeutet werden konnte.

Schon seit meiner Kindheit kenne ich die Neugier herauszufinden, wie Dinge funktionieren. Ich kletterte auf die Waschmaschine und den Trockner in unserem Haus, um an die Werkzeugregale meines Vaters zu gelangen, und liebte es einfach, dort herumzustöbern und nachzusehen, was dort war, Werkzeuge herauszuziehen und Dinge zu bauen. Meine Kostüme sind aus diesen Interessen entstanden. Ich habe sehr früh zu nähen gelernt, und meine Kostüme sind simple technische Meisterleistungen, bei denen ich lernen musste, wie man eine Sache sehr schnell in eine andere und dann in eine weitere

übergehen lässt. Das alles scheint ähnlich zu funktionieren wie bei einer Rube-Goldberg-Maschine oder dem, was in *Der Lauf der Dinge* geschaffen wurde.

In jüngerer Zeit habe ich die Theaterrequisiten, die ich seit langem für meine Soloauftritte herstelle, als partizipative Skulpturen neu konzipiert. Eine monumentale Rube-Goldberg-Maschine zu kreieren, – Installation, partizipative Skulptur, Spektakel und Performance – trage ich als wirklich spannende Idee mit mir herum. [...]

Deine Performances enthalten immer auch Elemente wie Tricks, Zauberei und Spektakel, von der Maske und aufwendigen Kostümen bis hin zu doppelten Figuren und vielem mehr. Wie denkst du über die Glaubwürdigkeit von Illusion? Ist es wichtig, dass das Publikum überrascht wird oder in gewisser Weise getäuscht, oder möchtest du, dass es sich auch der Künstlichkeit dessen, was es sieht, bewusst ist?

Fast alle meine Arbeiten beinhalten irgendetwas von einer Lo-Fi-Illusion oder einen Do-it-yourself-Zaubertrick. Das hat mich immer schon fasziniert. Etwas sieht unwahrscheinlich aus, aber jemand hat herausgefunden, wie man uns täuschen kann, um diesen Moment der Ungläubigkeit zu erzeugen, und darin liegt eine Virtuosität und ein unglaubliches Geschick. Diese Denkweise begeistert mich schon seit meiner Jugend und ich habe mein Bestes getan, sie in meine Arbeit einfließen zu lassen: diesen Glauben, dass wir die Wahrnehmung der Menschen von etwas ein Stück weit verändern können. Wir

glauben zu wissen, was etwas ist, aber in Wirklichkeit ist es überhaupt nicht das, was wir gedacht haben.

Diese Erfahrung von Verunsicherung bei der Enthüllung – mich begeistern die Fähigkeiten, die nötig sind, um so etwas zu schaffen, und die Virtuosität, die dahintersteckt. Irgendwie habe ich diese Art Hirn, mit dem man sich solche magischen Effekte oder diese Illusionen ausdenken kann. Eine meiner Lieblingssendungen ist *Magic's Biggest Secrets Finally Revealed (Die Tricks der größten Zauberer)*. Selbst wenn sie dir zeigen, wie sie es gemacht haben, ist es immer noch unglaublich.

Und fügt man dann diesem Tricksen und dieser neu kreierte verunsichernden Welt, die nicht wirklich die Welt ist, für die man sie hält, noch die anderen Themen in meiner Arbeit hinzu – Fragen zu Weiblichkeit, Hautfarbe, das Älterwerden oder ganz allgemeine Fragen der Identität –, wird das Ganze für mich sehr vielschichtig und zum Abbild dessen, was wir erleben. Indem ich durch die visuelle Gestaltung dieses Gefühl von Illusion, Magie oder Instabilität erzeuge, mache ich es konkreter. Und dadurch, dass ich es etwas rauer umsetze und die Nahtstellen zeige, trägt die Arbeit dahinter noch mehr zu dieser Komplexität bei.

Du arbeitest für das Stück mit anderen Performerinnen zusammen. Wie gehst du an diesen Prozess heran? Hast du ein Skript, an das sie sich halten müssen, oder wird die Performance gemeinsam entwickelt?

Ich habe fast von Anfang an andere „Narcissisters“ in meine Arbeit einbezogen, daher waren die Performerinnen, die in diesem Stück mit mir auftreten, bereits in anderen Arbeiten von mir dabei, einige von ihnen sind es schon seit ziemlich langer Zeit. Ich habe das Stück gemeinsam mit den Konstrukteur:innen [...] bei Pioneer Works in New York entwickelt. Viele der Passagen mit den Performerinnen haben wir zuerst mit mir eingestellt. Und dann kamen, vor relativ kurzer Zeit die Performerinnen dazu, und ich habe ihnen gezeigt, wie sie mit der Maschine interagieren sollen. Jetzt, wo die Maschine im Grunde fertig ist, sind die Performerinnen intensiver mit dabei und wir entdecken nicht nur die Dinge, die ich in der Interaktion mit der Maschine gefunden habe, sondern auch das, was die anderen Performerinnen im Zusammenspiel mit ihr herausfinden, welche Bilder wir als Gruppe schaffen können, was unsere Beziehung zur Maschine als Gruppe ist. Dieser Prozess läuft gerade. Es gibt ein Skript – ich glaube, die meisten Rube-Goldberg-Maschinen haben ein Skript oder eine Liste von Schritten. Und dann gibt es noch eine Partitur, die verfasst wurde und die Beteiligung der Performerinnen genau beschreibt.

BIOGRAFIE

Narcissister ist eine in Brooklyn lebende Künstlerin und Performerin. Maskiert und mit Merkin versehen arbeitet sie an der Schnittstelle von Kunst, Tanz und Aktivismus, Live-Performance, Skulptur, Collage, Film und Video. Sie präsentiert ihre Arbeiten weltweit in Museen, Galerien, auf Festivals und in Nachtclubs. Neben anderen Auszeichnungen gewann sie den Preis für „Best Use of a Sex Toy“ beim Good Vibrations Erotic Film Festival, erhielt eine Bessie-Nominierung für die Theaterperformance *Organ Player* sowie Auszeichnungen von Creative Capital und United States Artists.

Ihr erster Spielfilm, *Narcissister Organ Player*, eine hybride Performance-Dokumentation über ihre komplexe Familiengeschichte, feierte 2018 beim Sundance Festival Premiere. Ihr aktivistischer Kurzfilm *Narcissister Breast Work* wurde 2020 ebendort uraufgeführt und erhielt 2021 beim Outfest den Grand Jury Prize für den besten Dokumentar-Kurzfilm.

Voyage Into Infinity, eine groß angelegte Performance-Auftragsarbeit, hatte 2024 ihre Weltpremiere bei Pioneer Works und wurde während des Under the Radar Festivals 2026 am NYU Skirball präsentiert. Narcissister ist Preisträgerin des Anonymous Was A Woman Award 2025 und erhielt eine Förderung der Sir Peter Shaffer Charitable Foundation 2025 zur Entwicklung eines neuen Theaterstücks bei Playwrights Horizons in New York.

Ihre Skulptur *Almost All of My Dead Mother's Beautiful Things* ist Teil der wandernden Ausstellung *Cult of Beauty*, die derzeit bis Oktober 2026 im Centre de Cultura Contemporània de Barcelona zu sehen ist.

2017 waren Narcissisters Performance- und Videoarbeiten im Rahmen von *House of Realness* in Wien zu sehen. Mit *Voyage Into Infinity* ist Narcissister zum ersten Mal mit einer abendfüllenden Performance bei den Wiener Festwochen zu Gast.

IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin Wiener Festwochen GesmbH, Lehárgasse 11/1/6, 1060 Wien, T + 431 589 22 0, festwochen@festwochen.at | www.festwochen.at **Geschäftsführung** Milo Rau, Artemis Vakianis **Künstlerische Leitung** (für den Inhalt verantwortlich) Milo Rau, Intendant **Übersetzung** Wiener Festwochen | Freie Republik Wien **Textnachweis** S.3: Textauszug aus einem Interview mit Narcissister, geführt von Kristin Prim für *Noir*, Quelle: <https://noirpourfemmes.fr/inconversation/narcissister>
Bildnachweis Cover © The Tinfoil Biter **Herstellung** Print Alliance HAV Produktions GmbH (Bad Vöslau) **Gestaltung** SIRENE Studio
Layout Valerie Eccli

15. MAI BIS
21. JUNI 2026

REPUBLIC
OF GODS



HAUPTSPONSORIN



FÖRDERGEBERIN



SPONSORIN



HOTELPARTNER

MAX BROWN
HOTELS

GASTRONOMIEPARTNER

